

Bezirksausschuss des 4. Stadtbezirkes  
**Schwabing-West**



Landeshauptstadt  
München

Landeshauptstadt München, Direktorium, Tal 13, 80331 München

Baureferat  
Geschäftsleitung -RG 4

**Vorsitzender:**  
**Dr. Walter Klein**

**Privat:**  
Angererstr. 7 b, 80796 München  
Telefon: 309949  
Telefax: 55069476

**BA-Geschäftsstelle Mitte:**  
Tal 13, 80331 München  
Telefon: 29165173  
Telefax: 22802674  
E-Mail: bag-mitte.dir@muenchen.de

München, den 21.05.2015

**Ackermannbogen**  
**Urbane Mitte mit Stadtplatz und öffentlichen Grünflächen**  
**im 4. Bauabschnitt**  
**im 4. Stadtbezirk Schwabing-West**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01512**

TOP D 0.1 + E 0.1 05/15

Sehr geehrte Frau ,

der Bezirksausschuss 4 Schwabing-West hat sich in seiner Sitzung am 20.05.2015 mit dem oben genannten Beschlusssentwurf für den Bauausschuss vom 23.06.2015 befasst.

Der BA stimmt den Ausführungsplanungen einstimmig zu, weil die Wünsche der Anwohnerinnen und Anwohner aus der Bürgerbeteiligung weitgehend berücksichtigt wurden. Wir bitten zusätzlich allerdings an einem geeigneten Ort um die Aufstellung von zwei zusätzlichen Tischtennisplatten.

Abweichend von der Beschlussvorlage besteht der BA allerdings weiterhin darauf, dass das Thema „Kunst am Bau und im öffentlichen Raum“ mit dem Bau eines formschönen Brunnens auf dem Stadtplatz nicht erledigt ist.

Im Bürgerbeteiligungsverfahren unter Leitung von Frau Prof. Krau wurde von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern gefordert, dass unter Beteiligung von Künstlern aus dem Ackermannbogen Kunst im öffentlichen Raum entstehen solle.

Die damalige Leiterin von Quivid, Frau , sagte hierzu, dass die Forderung in dieser Form nicht umsetzbar sei, stimmte nach längerer Diskussion aber folgendem Vorgehen zu:

1. Es können sich Künstler aus dem Ackermannbogen am Auswahlverfahren beteiligen – wobei nicht gesagt ist, dass sie auch den Zuschlag für das Kunstprojekt bekommen.
2. In jedem Fall aber müssen die beauftragten Künstler über ihre Planungen mit den Bewohnern im Ackermannbogen kommunizieren.

Allein hieraus ergibt sich, dass ein solches Projekt nicht sofort bei der Herstellung der „Urbanen Mitte“, sondern erst danach begonnen werden kann. Erst mit der Erfahrung der neuen Situation macht so ein Projekt Sinn.

Der Bezirksausschuss bittet, dieses Ergebnis der Bürgerbeteiligung nicht mit einem schönen Brunnen zu beerdigen und in diesem Sinne das Gespräch mit dem Bezirksausschuss aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Walter Klein